

BW M 2.1 UV Unterrichts- und Schulentwicklung (2 ECTS, 1 SWS)

Die vorliegende Modulbeschreibung bezieht sich auf beide Lehrveranstaltungen des Moduls BW M 2 (UE + UV).

Voraussetzung	Keine Voraussetzung
Learning Outcomes	<p>Bei Schulentwicklungsmaßnahmen kompetent mitwirken.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen die Kriterien für qualitätsvolle Schulen. Sie wissen über Gelingensbedingungen von Schulentwicklungsprozessen Bescheid.• verfügen über organisationstheoretische Grundkenntnisse und sind mit Ansätzen organisationalen Lernens vertraut.• können Schulen im Hinblick auf ihre Qualitätsmerkmale analysieren und gezielte Hinweise auf Schulentwicklungsziele ableiten.• sind bereit, ihre eigene Berufsrolle entsprechend den neueren Befunden aus der Professions- und Schulentwicklungsforschung zu definieren und dementsprechend zu handeln. <p>Unterricht auf der Basis von Qualitätskriterien eigenständig weiterentwickeln, durchführen und evaluieren.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen die Kriterien guten Unterrichts aus der Sicht der Bildungsforschung und sind bereit, diese Kriterien für die Reflexion und Weiterentwicklung ihres Unterrichts anzuwenden.• reflektieren, evaluieren und entwickeln Unterricht aufgrund von Rückmeldungen zum Schüler- bzw. Schülerinnenlernen, eigenen Unterrichtserfahrungen und didaktischen Konzepten.• kennen Gesichtspunkte und Strategien der Unterrichtsentwicklung. Sie sind bereit und in der Lage, sich im kollegialen Umfeld einer Schule bei der Unterrichtsentwicklung gegenseitig zu unterstützen, um eine individuell passende und konzeptuell argumentierbare Unterrichtsstruktur zu erarbeiten. <p>Strategien der selbstgesteuerten professionellen Entwicklung kennen, deren Bedeutung für die eigene Praxis in Schule und Unterricht verstehen, anwenden und kritisch reflektieren können; aktiv an der Qualitätsentwicklung von Unterricht und Schule partizipieren.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• verfügen über Wissen über die relevanten Konzepte für selbstgesteuerte Professionsentwicklung.

	<ul style="list-style-type: none"> • können einzelne dieser Konzepte auf konkrete Problemsituationen, mit denen sie in ihrer Unterrichts- und Schulpraxis konfrontiert werden, anwenden; es ist ihnen möglich, die situative Passung der angewendeten Maßnahmen ex post facto zu würdigen. • setzen sich zum Ziel, einzelne dieser Konzepte situativ angemessen in ihr Handlungsrepertoire zu integrieren (im Sinne eines Ertrags aus situierten Lernprozessen).
LV-Inhalte	<p>Die Ziele werden durch die Beschäftigung mit folgenden Inhalten erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Ergebnisse der Professionsforschung sowie der Unterrichts-, Schulentwicklungs- und -qualitätsforschung, Referenzrahmen für Schul- und Unterrichtsqualität • Entwicklungsbereiche des Unterrichts (z.B. Gestaltung von Lernarrangements, Projektarbeit, Aufgabenkultur, Leistungsbeurteilung, Individualisierung, Feedback an und von Schülerinnen und Schülern, Klassenmanagement) • Strategien der Unterrichtsentwicklung (datenbasierte Unterrichtsentwicklung mit Bildungsstandards, IKM, Testrückmeldung etc., partizipative Unterrichtsentwicklung, Fortbildungskonzepte, Unterrichtsanalyse und -entwicklung durch Lesson Studies, Instrumente aus der Unterrichts-/bildungswissenschaft) • Konzepte der Schulentwicklung und Ergebnisse aus der Schulentwicklungsforschung, vertiefende Aspekte der Schultheorie und Schulorganisation, Rolle der Schule in der Gesellschaft, außerschulische Kooperationen • Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung im Schulsystem (z.B. SQA, QIBB), kontextrelevante schulrechtliche Aspekte, partizipative Schulentwicklung • Unterrichts- und Schulevaluation, Feedback
Mögliche Inhalte im Einzelnen	<ul style="list-style-type: none"> • Was macht erfolgreiche Lehrpersonen aus? (z.B. Professionsmodelle aus unterschiedlichen theoretischen Strömungen, Work-Life-Balance, Kooperation, kollegiale Beratung) • Was sind Qualitätsmerkmale von Unterricht? (Literatur von bspw. folgenden Autoren: Meyer, Helmke, Klieme, Hattie) • Was sind die Qualitätsmerkmale von Schule? (Literatur von bspw. folgenden Autoren: Scheerens, Ditton, Edelstein, de Haan) • Welche Referenzrahmen der Schul- und Unterrichtsqualität gibt es? (z.B. Referenzrahmen für Schulinspektor*innen und

	<p>Schulqualitätsmanager – hier liegen insbesondere für deutsche Bundesländer frei zugängliche Instrumente vor; Qualitätsrahmen Demokratiepädagogik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Innovationen/Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekte gibt es in Österreich, um die Qualität von Lehr-Lernprozessen voranzutreiben? (z.B. Gestaltung von Lernarrangements, Aufgabekultur, Leistungsbeurteilung, Individualisierung, Feedback an und von Schülerinnen und Schülern, Klassenmanagement, interorganisationale Kooperationen, Netzwerke, regionale Bildungslandschaften) • Welche Modelle, Konzepte und Instrumente der Unterrichts- und Schulentwicklung liegen vor? (Literatur von bspw. folgenden Autoren: Rolff, Altrichter, Meyer, Edelstein, de Haan, Beutel, etc.; frei zugängliche Diagnoseinstrumente, Aktionsforschung, ...) • Wie ist gegenwärtig das Qualitätsmanagement in Österreich ausgestaltet? (z.B. Plattformen im Internet, Aktivitäten an Schulen) • Wie kann Feedback von schulischen Akteur*innen zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht genutzt werden? (Theorie- und Evaluationsmodell von bspw. Helmke)
Didaktische Ideen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsinputs durch LV-Leitung und/oder Studierende • Handlungsorientierte Lehr-Lern-Arrangements (z.B. studentische Forschungsprojekte, Entwicklungsprojekte, etc.) • Gruppen- und Dilemmadiskussionen • Gruppenpuzzle, Placemat, Kugellager, Beziehungsgeographie, Sprechmühle • Case Studies, Plan- und Rollenspiele • (Pecha-Kutcha-)Präsentationen zu Journal Paper oder Kapiteln aus Sammelbänden (z.B. auch Nationale Bildungsberichte), die sich mit Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Schul- und Unterrichtsqualität beschäftigen) • Flipped teaching/inverted classroom • Einsatz digitaler Medien (z.B. Erklärvideos, Mentimeter-Live-Abfragen, Kahoot-Quiz, digitale Plattformen zur Diagnose von Schülerkompetenzen und Evaluation von Unterricht und Schule, etc.)
Bezüge zu Unterrichtsprinzipien	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Kompetenzen für den Einsatz digitaler Medien im Lehr-Lernprozess • Demokratielernen und Politische Bildung <p>MP, PB</p>

<p>Prüfungsart</p>	<p>Übung mit Vorlesung (nicht prüfungsimmanent):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (60 Minuten, bspw. Multiple Choice Testungen, offene Fragen; Online- oder Präsenzprüfungen etc.) <p>Projekt Schul- und/oder Unterrichtsentwicklung (prüfungsimmanent):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgabe eines Projektberichts in Gruppenarbeit (10-12 Seiten): <ul style="list-style-type: none"> ○ bei forschungsorientiertem Projektbericht ist der Aufbau an einer traditionellen Seminararbeit angelehnt ○ bei entwicklungsorientiertem Projektbericht kann von einem traditionellen Aufbau abgewichen werden • alternativ oder zusätzlich können Arbeitsaufträge verlangt werden, wenn diese im Einklang mit den Modulzielen stehen <p>Anwesenheit und aktive Mitarbeit</p>
<p>Bezüge zum Entwicklungsportfolio</p>	<p>Mit Bezug auf das Entwicklungsportfolio hat die Lehrveranstaltung den Anspruch, folgende Kompetenzentwicklungen zu ermöglichen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1-1 ... reflektieren ihre eigene Lernbiographie und ihre eigenen Erfahrungen in Bezug auf den Lehrberuf sowohl im Rahmen von Lehrveranstaltungen als auch den Schulpraktika und dokumentieren ihre Reflexionen für die Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen und der Unterrichtsqualität. Sie sind in der Lage, qualitativ hochwertiges Lehrer*innenhandeln zu erkennen. • 1-2 ... verfügen über Wissen über Paradigmen zum Lehrberuf, sind mit Professionstheorien vertraut, kennen die Kompetenzanforderungen an Lehrer*innen (z.B. Unterrichten, Erziehen, Beraten, Fördern, Beurteilen, Schule mitgestalten, Umgang mit Heterogenität, genderreflexive Pädagogik) und setzen sich systematisch mit den vielfältigen Aufgaben von Lehrpersonen und ihren eigenen Persönlichkeitsdispositionen auseinander. • 1-4 ... zeigen einen Rollenwechsel vom Schüler bzw. von der Schülerin zum Lehrer oder zur Lehrerin und kennen die Dispositionen für Berufszufriedenheit und Berufserfolg als Lehrer und Lehrerin. Sie wissen über die besonderen Anforderungen des Lehrens und Lernens in Schulen Bescheid und können ihren Unterricht entsprechend beurteilen und reflektieren. Sie kennen eigene Werthaltungen, sind sich der Menschen-, Kinder-, Welt- und Gesellschaftsbilder bewusst und können diese kritisch diskutieren und in Praktikumssituationen reflektieren. • 1-5 ... analysieren und reflektieren Situationen der beruflichen Praxis aus verschiedenen Perspektiven und ziehen Konsequenzen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis und ihrer eigenen Kompetenzen.

	<ul style="list-style-type: none"> • 1-6 ... zeigen eine forschend-entwickelnde Haltung gegenüber ihrer eigenen Tätigkeit und entwickeln ihre didaktischen, kommunikativen und fachwissenschaftlichen Stärken durch Unterrichtsreflexion und forschendes Lernen weiter. Sie entwickeln eine evaluative Haltung, die ihnen erlaubt, aus selbst eingeholtem Feedback ebenso wie aus Ergebnissen von vergleichenden Leistungserhebungen und Forschungsarbeiten Hinweise für die Weiterentwicklung von Unterricht abzuleiten und umzusetzen. • 2-9 ... verwenden Dokumentations- und Feedbackmöglichkeiten zur entwicklungsorientierten Leistungsrückmeldung und zur Beratung von am Lernprozess beteiligten Personengruppen. Sie beurteilen Lernergebnisse kompetenzorientiert und verfügen auch über Diagnosekompetenz. • 2-10 ... sind offen für Neues und innovativ, haben Visionen und evaluieren eigenes unterrichtliches Handeln, können Projekte planen, durchführen und evaluieren. • 4-1 ... kennen zentrale Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und setzen diese bei der Erstellung von Seminararbeiten, Exzerpten, Abschlussarbeiten ein, • 4-3 ... können Literatur hinsichtlich der Qualität der wissenschaftlichen Arbeit in ersten Grundzügen einschätzen und können empirische Forschungsergebnisse (wie z.B. Schulleistungsstudien oder Evaluationen) im Hinblick darauf beurteilen, wie sie im Allgemeinen zustande kommen und welche Tragweite sie haben bzw. welchen Restriktionen sie unterliegen. • 4-4 ... kennen Methoden empirischer Bildungsforschung und Möglichkeiten der Selbst- und Fremdevaluation zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Unterricht und wenden diese auch an. • 4-5 ... entwickeln eine evaluative Haltung, die ihnen erlaubt, aus selbst eingeholtem Feedback ebenso wie aus Ergebnissen von vergleichenden Leistungserhebungen und Forschungsarbeiten Hinweise für die Weiterentwicklung von Unterricht abzuleiten und umzusetzen. • 4-6 ... gewinnen einen Zugang zu Forschendem Lernen und nützen Forschendes Lernen an Fragen des Lernens und des Berufs. • 6-5 ... sind in der Lage, Rückmeldung der Kolleg*innen zum eigenen Unterricht einzuholen und diese in ihre Unterrichtsreflexion einfließen zu lassen.
Empfohlene Literatur	